

## Aus der Ichneumonologie. (Hym.)

(10. Fortsetzung).

## Die Brischkeschen Tryphoniden-Typen des ostpreussischen Provinzialmuseums in Königsberg.

Von K. Pfankuch, Bremen.

Durch das freundliche Entgegenkommen des Leiters des ostpreussischen Provinzialmuseums, Herrn Prof. Dr. Harms, und durch die gütige Vermittlung meines entomologischen Freundes, Herrn Dr. A. Dampf, wurde es mir ermöglicht, die Brischkeschen Tryphoniden-Typen einer Durchsicht zu unterziehen. Den genannten Herren sei herzlicher Dank ausgesprochen. — Die Brischkeschen Typen zeigten sich durchgehends gut erhalten, so daß eine Deutung derselben nicht schwierig war. Ihre Beschreibung ist teils in den „Schriften der phys. ökon. Gesellschaft Königsberg, Bd. 11, 1871“, teils in den „Schriften der Nat. Gesellschaft Danzig, N. F. Bd. 4, 1878“, erfolgt. Von zwei Arten sind die typischen Exemplare nicht mehr vorhanden, nämlich von *Perilissus abdominalis* Brischke und von *Cteniscus autumnalis* Brischke, von einigen anderen Arten war nur noch das eine Geschlecht vertreten.

1. *Mesoleptus coxalis* Brischke ♂ = *Alexeter sectator* f. *inconspicuus* Schmiedekn. ♂.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 65<sup>1)</sup>). Es sind 3 ♂♂ nebst einer Variation (♂) vorhanden, die der Beschreibung von *Alexeter inconspicuus* Schmiedekn. auf Seite 2862 seiner Opusc. Ichneum. entsprechen. Die männliche Variation weicht nur unerheblich von den 3 Typen ab und ist als die gleiche Art anzusehen. Die Färbung des Schildchens ist veränderlich, auch die Bildung des Außennervs der Spiegelzelle im Vorderflügel ist nicht immer vollkommen. Die ♂♂ von *Al. inconspicuus* sind im allgemeinen zarter als diejenigen der nächstverwandten Art *Al. sectator* Thunb. (= *ruficornis* Grav.). Diese Männchen sind durchschnittlich größer, etwas robuster, zeigen auch eine dunklere Färbung des Vorderleibes und meist auch der Hinterhüften. Indes finden sich unter den Exemplaren meiner Sammlung auch Übergänge, sowohl in bezug auf Größe als auch in der Färbung, so daß ich manchmal im Zweifel bin, zu welcher der beiden Arten ich das betreffende Exemplar ziehen soll. Ich bin daher der Ansicht, daß wir es bei *Al. inconspicuus* Schmiedekn. nur mit einer Form des *Al.*

<sup>1)</sup> Zwecks Raumerparnis abgekürzt.

*sectator* Thunb. zu tun haben, welcher Ansicht mir auch Dr. Roman früher einmal brieflich beipflichtete. Ich besitze Formen aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, auch aus Tirol.

2. *Mesoleptus similis* Brischke ♀♂ = *Mesoleptus prosoleucus* Grav.

(Schrift. Danzig, 1878, S. 66). Beide Geschlechter sind vorhanden, die auf S. 67 erwähnte Var. m. ♀ fehlt. Die Typen entsprechen der bereits früher<sup>1)</sup> von mir klargestellten Gravenhorstschen Art *Mesol. prosoleucus*. Bei beiden Typen fehlt der Aufsennerv in der Spiegelzelle der Vorderflügel, und das weißgelb gefärbte Gesicht zeigt beim ♀ oben in der Mitte einen schwarzen Fleck. Der rotgelbe Postpetiolus hat in seiner Mitte eine braune bis schwärzliche (♀) Querbinde. Die Tergite 2—5 sind rein rot, beim ♂ besitzen die Tergite 2 und 3 je 2 schwarzbraune Makeln auf der Scheibe; das 6. Tergit ist ± braun gefärbt. Die Spitzen der beiden Schildchen sind beim ♂ und ♀ braunrot gezeichnet, beim ♂ das Vorderschildchen noch dazu breit gelb. Bei diesem ist die ganze Mittelbrust gelb, während beim ♀ nur die Vorderecken, die einen schwarzen Längsstrich einschließen, gelb gefärbt sind.

3. *Mesoleptus stigmaticus* Brischke ♂ = *Phobetus leptocerus* Grav. ♂.

(Schrift. Danzig, 1878, S. 67). Es ist ein noch wohl erhaltenes ♂ vorhanden. Schmiedeknecht erwähnt in seinen Opusc. Ichneum. (S. 2701), daß die Brischkesche Art ohne Zweifel dem *Phobetus leptocerus* Grav. entsprechen dürfte, was auch richtig ist. Die Beinfärbung der Type zeigt allerdings ein etwas helleres Rot, als es bei meinen Exemplaren der Fall ist, die Type selbst ist auch etwas kleiner und zarter, stimmt aber im übrigen ganz mit meinen Tieren überein.

4. *Catoglyptus scaber* Brischke ♂ = *Stiphrosomus antilope* Grav.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 67). Schon immer hatte ich mir gewünscht, diese Brischkesche Type einmal zu Gesicht zu bekommen, da über diese Art mannigfache Unklarheit herrschte. Wie ich indes schon vermutete, ist die Type nichts anderes als das ♂ zu *Stiphrosomus antilope* Grav. ♀. Die ♂♂ dieser Art sind variabel teils in bezug auf die Bildung der Spiegelzelle im Vorderflügel, teils betreffs der Färbung der Hinterschenkel. Der Aufsennerv der Spiegelzelle kann ganz fehlen, oder er ist ± ausgebildet oder sogar ganz vorhanden. Bei den meisten Männchen meiner Sammlung ist diese Zelle offen, bei der Type Brischkes ist der

<sup>1)</sup> Zeitschr. Hym. Dipt., 1906, S. 25, Nr. 36.

Aufsennerv zu  $\frac{3}{4}$  vorhanden, die Zelle also nicht vollkommen geschlossen. An den roten Hinterschenkeln ist die Ausdehnung der schwarzen Zeichnung verschieden groß. Bei der Type ist die Spitzenhälfte oberseits und seitlich schwarz, die Unterseite und die Basalhälfte ganz rot. Bei verschiedenen meiner Exemplare sind die Hinterschenkel weit ausgedehnter rot gefärbt, so daß bei ihnen nur  $\frac{1}{4}$  an der Spitze geschwärzt erscheint. Ein Männchen zeigt das Ende oberseits nur gebräunt, ein anderes die ganze obere Beinhälfte schwarz. Auch die Kopfzeichnung ist einzeln abweichend. Bei dem typischen Exemplare ist das ganze Kopfschild gelb, während bei einem meiner Männchen, aus der Umgegend Bremens stammend, dasselbe ganz braun umrandet ist, so daß nur die Mitte gelb ist; eines meiner Männchen aus Schlesien hat gar nur 2 große gelbe dreieckige Gesichtsflecke. Was endlich die Färbung des Hinterleibes anbelangt, so sind bei der Type das 1. Tergit hinten und die Tergite 2—4 rot, das 4. Tergit auf der Scheibe verdunkelt. Die Hinterschienen sind gewöhnlich ganz rot, selten an ihrer Spitze gebräunt.

***Euryproctus sinister* Brischke ♀.**

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 68). Eine gute Art, auf die man leicht bei der Bestimmung nach der Schmiedeknechtschen *Euryproctus*-Tabelle (Opusc. Ichneum. Bd. 5, S. 2727) geführt wird. Bei der Type ist der Aufsennerv der Spiegelzelle im linken Vorderflügel vorhanden, wengleich schwach ausgeprägt, im rechten Vorderflügel fehlend. Die Beschreibung Brischkes entspricht voll der Type. Die Art ähnelt beim ersten Ansehen einem Vertreter der Gattung *Phygadeuon*, besonders durch die Form des Vorder- und Hinterleibes. Kriechbaumer hat offenbar dieselbe Art vor sich gehabt, als er sein *Polyblastus phygadeuontoides* ♀ beschrieb (Ent. Nachr. XXII, 1896, S. 367). Bei seiner Type ist allerdings die Spiegelzelle ganz ausgebildet. Habermehl erwähnt in der „Deutsch. Ent. Zeitschr. 1922, S. 359“, die Identität beider Arten und ich möchte ihm darin beistimmen. Es ist etwas verwunderlich, daß Kriechbaumer seine neu beschriebene Art bei *Polyblastus* unterbringen konnte; der nach unten gerichtete Bohrer und die Felderung des Mittelsegments sprechen nicht für diese Gattung. Zu *Euryproctus sinister* Brischke zieht Schmiedeknecht auch den *Euryproctus nitidulus* Thoms.; ich zweifle nicht, mit Recht. Die Brischkesche Art scheint selten zu sein; sie ist mir bislang noch nicht vorgekommen. Im vorigen Jahre sah ich ein ♀ in einer Sammlung aus England (Carr). Das ♂ ist bisher noch nicht bekannt geworden.

6. *Perilissus longicornis* Brischke ♂ = *Perilissus tripunctor* Thunb.  
 ♂ = *Perilissus grandiceps* Thoms.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 72). Die noch gut erhaltene männliche Type gehört der Untergattung *Polyoncus* Först. an (Kopf sehr groß, stark aufgetrieben, hinten tief, fast halbkreisförmig ausgerandet; Augen und Nebenaugen klein; Brustseiten punktiert, mit glattem Spekulum; Spiegelzelle im Vorderflügel meist groß; die Schienensporen in der Regel lang). Ich halte die Brischkesche Art für identisch mit *P. tripunctor* Thunb. (= *P. grandiceps* Thoms.<sup>1)</sup>). Die Type weicht nur in der Färbung der Hinterhüften und der Hinterschenkel ein wenig von der Thomsonschen Beschreibung ab. Bei dem Brischkeschen Exemplar sind die hinteren Hüften nur in der oberen Hälfte und innenseits schwarz, im unteren Teil gelb, während sie bei *P. tripunctor* Thunb. ganz schwarz sind. Ebenso sind bei letzter Art die Hinterschenkel vollkommen schwarz, während sie bei der Type oben ganz, unterseits basal und seitlich geschwärzt sind, im übrigen aber rot gefärbt erscheinen. Diese abweichende Zeichnung hat bei *Perilissus*-Arten nicht viel zu bedeuten. Charakteristisch sind hier vielmehr 1. die langen Fühler; 2. der deutlich vor der Mitte der Spiegelzelle austretende rückl. Nerv im Vorderflügel; 3. das an der Basis mit Furche versehene 1. Tergit; 4. die breit gelben Seitenränder des Vorderrückens; 5. die gelbe Mittelbrust; 6. die ± breit schwarz gefleckten Tergite 2—5, und endlich 7. die kurzen Hintersporen (als Ausnahme bei der Untergattung *Polyoncus*).

7. *Perilissus bipunctatus* Grav.? ♀ = *Mesoleptus bipunctatus* Grav.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 70). Diese von Brischke mit einem Fragezeichen versehene Art Gravenhorsts ist die einzige Nichttype Brischkes in der Sammlung. Ich habe sie der Vollständigkeit halber mit aufgeführt. Der dicke, nach hinten nicht verschmälerte Kopf, der untere, ein wenig längere Oberkieferzahn und das nicht sehr gestreckte 1. Tergit haben Brischke veranlaßt, diese Art bei *Perilissus* einzureihen. Sie gehört indes wohl besser in die Gattung *Mesoleptus*, bei der sie auch von Schmiedeknecht aufgeführt wird (Opusc. Ichneum. Bd. 5, S. 2684 und 2692). Brischke hat die Gravenhorstsche Art richtig erkannt, fügt auch das passende Weibchen hinzu, das nach seinen Angaben indes in folgenden Punkten vom ♂ abweicht: „Punkt unter den Flügeln fehlt, Stigma scherbengelb, Basis der Mitteltrochanteren auch schwarz, Segment 2—4 rot.“ Hinzufügen will ich noch, daß auch das 5. Tergit größtenteils noch rot ist und das 2. Tergit

<sup>1)</sup> S. Dr. Roman, Thunberg-Typen, Uppsala, 1912, S. 286.

auf der Scheibe 2 schwarze Makeln zeigt. Die Hinterschenkel sind rot, oberseits an Basis und Spitze geschwärzt. Ich besitze beide Geschlechter aus Schlesien; bei meinem ♂ sind die Hinterschenkel mehr braun.

8. *Perilissus verticalis* Brischke ♀♂ = *Lathrolestes verticalis* Brischke = *Lathrolestes marginatus* Thoms.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 71). Die Thomsonsche Art (Opusc. entom. IX, S. 818, und XIX, S. 1982) entspricht ganz der Type und der Beschreibung bei Brischke und ich halte sie mit der Brischkeschen Art für identisch. Meine als *L. marginatus* Thoms. bestimmten Exemplare stimmen mit den Brischkeschen Typen vollkommen überein. Charakteristisch für diese *Lathrolestes*-Art ist 1. der hinten deutlich gerandete Scheitel; 2. die gewöhnlich offene Spiegelzelle der Vorderflügel; 3. das an der Basis stielartig verschmälerte 1. Tergit; 4. der hellrotgelbe Hinterleib, dessen 1. Tergit schwarz, dessen Tergite 2—5 (6) auf der Scheibe ± gebräunt sind (die Tergite 7 und 8 sind beim ♀ ungefärbt); 5. die rotgelben Hinterhüften, die (bes. beim ♀) an der Basis oberseits einen dunkeln Fleck zeigen. Das typische ♂, das ich für das dazu gehörige halte, entspricht den von Schmiedeknecht angegebenen Merkmalen (Opusc. Ichneum. Bd. 5, S. 2567). Die Färbung des Hinterleibes ist allerdings etwas dunkler als beim Weibchen, indem die ganzen Tergite 2—6 mehr braun sind. Die auf Seite 72 von Brischke erwähnte Var. m. ♂♀ fehlt in der Sammlung.

9. *Perilissus bicolor* Brischke ♀♂ = *Polyselasmus semiluctuosus* Voll.

(Schrift. Danzig, 1878, S. 75). Die zierliche Schlupfwespe steht den Gattungen *Lathrolestes* und *Eclytus* sehr nahe, weicht indes ab 1. durch den nach hinten sich verschmälern den Kopf; 2. durch das nach unten sich verbreiternde Gesicht; 3. durch das große, glänzende und ungerandete Schildchen; 4. durch die 2 deutlichen Längsleisten des Mittelsegments mit Furche dazwischen; 5. durch den langen Kubitalquernerven der offenen Spiegelzelle im Vorderflügel (an *Callidiotes* erinnernd); 6. durch den sehr schräg stehenden Nervellus, der keinen Nerven aussendet; 7. durch den vom 4. Tergit an seitlich ziemlich stark zusammengedrückten Hinterleib und endlich 8. durch den von der Seite zusammengedrückten dicken, nach oben gekrümmten Bohrer. Das typische ♂ gehört sicher dazu. Während beim ♀ die Gesichtsmitte verdunkelt (dunkelbraun) ist, ist beim ♂ das ganze Gesicht gelb; die Fühler sind braunrot, im Basaldrittel

unterseits weißgelb. Das 1. Tergit ist in beiden Geschlechtern schwarz, das 2. Tergit bei beiden auf der Scheibe gleichfalls schwarz, seitlich breit gelb; von nun ab ist die Färbung beim ♀ und ♂ verschieden. Das 3. Tergit ist bei dem Weibchen an der Basis schwarzbraun, dahinter braunrot, an der Spitze gelb gerandet, das 4. Tergit ist noch teilweise braun, die übrigen Tergite nebst den Bohrerklappen und der Bauchfalte hell rotgelb. Beim Männchen ist das 3. Tergit gelb, mit kleiner schwärzlicher Makel an der Basis, die Tergite 4—7 schwarzbraun, ihr Hinter- und Seitenrand, die Analklappen und die Bauchfalte gelb.

Schmiedeknecht hat mit Recht eine neue Gattung auf diese Art gegründet; seine Angaben entsprechen voll den Typen. Er hat, wie er angibt, die Art nur auf Eichengebüsch gefangen, Brischke erzog sie, wie bei der Type vermerkt, aus *Fenusa betulae*. — Vollenhoven und Brischke haben die Beschreibung dieser neuen Art in dem gleichen Jahre (1878) veröffentlicht. Welcher Name die Priorität hat, vermag ich nicht zu sagen; ich habe den von Schmiedeknecht gewählten beibehalten.

10. *Perilissus citreus* Brischke ♀♂ = *Lathrolestes citreus* Brischke.

(Schrift. Danzig, 1878, S. 75). Männchen und Weibchen dieser zierlichen Schlupfwespenart weichen in der Färbung erheblich ab, das ♂ ist weit reichlicher gelb (hell zitronengelb) als das ♀ gezeichnet. Schmiedeknecht hat deshalb in seiner *Lathrolestes*-Tabelle mit Recht beide Geschlechter getrennt aufgeführt, wodurch das Auffinden erleichtert wird. Seine Angaben entsprechen voll den beiden Typen (Opusc. Ichneum. Bd. 5, S. 2567). Bei dem typischen ♀ ist auch die Schwiele vor den Flügelschüppchen gelb; die Basis aller Hüften ist schwärzlich, ihre Spitze gelblich; die Bauchfalte ist gelb, das letzte Sternit nebst Seitenflecken der beiden vorletzten Sternite sind schwärzlich; die Tergite 3—7 des schwarzen Hinterleibes sind schmal hellgelb gerandet.

11. *Perilissus abdominalis* Brischke ♀♂.

(Schrift. Danzig, 1878, S. 74). Die Typen sind in der Sammlung nicht vorhanden.

12. *Tryphon incertus* Brischke ♀ = *Tryphon bruniventris* f. *incestus* Holmgr. ♀.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 88). Es ist 1 ♀ vorhanden. In seiner Beschreibung führt Brischke indessen 3 Weibchen auf, von denen 2 eine bunte (gelbe) Gesichtszeichnung aufweisen. Diese Weibchen dürften wohl nicht hierher gehören. Das eine mir vor-

liegende weibliche Exemplar der Brischkeschen Sammlung hat ein schwarzes Gesicht und entspricht ganz der Holmgrenschen Art *Tryphon incestus*. Ich nehme dieses ♀ als Urtype an. Nun ist *Tr. incestus* Holmgr. nach meiner Ansicht nichts anderes als eine Form der bekannten Art *Tryphon brunniventris* Grav., und zwar mit schwarzen, anstatt mit roten Hinterschenkeln<sup>1)</sup>. Der gleichen Meinung ist auch Dr. Roman. Demnach ist die Brischkesche Art, wie oben angegeben, als eine Form des *Tr. brunniventris* Grav. anzusehen.

13. *Tryphon nigrinus* Brischke ♀ = *Tryphon nigripes* f. *rufifemur* m. ♂.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 88). Brischke beschreibt unter diesem Namen beide Geschlechter, es befindet sich in der Sammlung indes nur 1 ♂. Es ist identisch mit der Holmgrenschen Art *Tr. nigripes*, mit reichlich dunkel gefärbtem Hinterleib; es ist kein Tergit ganz rot hier, vielmehr sind alle nur rot gerandet, die mittleren am breitesten, besonders an den Seiten. Die Hinterschenkel treten bei dieser Art, wie ich bereits früher hervorgehoben habe<sup>2)</sup>, neben schwarz auch rot auf. Ich bezeichne diese Variation als forma *rufifemur* m.

14. *Polyblastus ruficornis* Brischke ♂ = *Polyrhysia tenuicornis* Grav. (♂).

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 92). Es sind 2 gleichartige ♂♂ in der Sammlung. Sie sind mit der Gravenhorstschen Art *Polyrhysia tenuicornis* identisch. Diese Gattung bildet einen Übergang zu der Gattung *Euryproctus*. Der untere Kieferzahn ist länger als der obere, das Kopfschild ist nur etwas abgesetzt und ohne quere Erhöhung; das Mittelsegment zeigt deutliche Längsleisten in der Mitte und ist bei den Typen ohne Kostula; die area postica ist sehr klein; das 1. Tergit ist lang, mit langer, schmaler Längsfurche, ziemlich matt, die Luftlöcher oberseits deutlich hervortretend. Die Hüften und Schenkelringe sind bei den Typen gelb, die Hinterhüften fast ganz (bis auf die gelbe Spitze) schwärzlich; die Spitzen der Hinterschenkel sind etwas gebräunt.

15. *Polyblastus validicornis* Brischke ♀.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 92). Bei seiner Beschreibung gibt Brischke ein ♂ an, doch hat er ein ♀ vor sich gehabt, da er am Schlusse der Beschreibung eine Notiz über den Bohrer bringt („Terebra schwarz“). Die vorliegende Type ist ein ♀.

<sup>1)</sup> S. auch Krancher, Entomol. Jahrbuch 1924.

<sup>2)</sup> S. Zeitschr. f. Hym. u. Dipt. 1907, S. 145.

Diese gute Art ist leicht kenntlich an der in der Mitte auffallend verdickten Fühlergeißel. Der Hinterleib ist rot und nur basal schwarz, das 2. Tergit breit quer, mit Quereindruck in der Mitte; der Nervellus ist stark antefurkal und hinter der Mitte gebrochen; der kurze, kräftige Bohrer ist schwarz und lang behaart. Ich bin mit Schmiedeknecht der Ansicht, daß *Polyblastus fusicornis* Thoms. mit Brischkes Art identisch ist. Diese Art ist von mir auch in der Umgegend Bremens gefangen worden.

16. *Polyblastus aberrans* Brischke ♂ = *Synodites notatus* Grav. (♂).

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 93). Die noch gut erhaltene männliche Type ist nichts anderes als die ziemlich häufig vorkommende Art *Synodites notatus* Grav. Das Kopfschild ist bei der Type merkwürdigerweise ganz schwarz, die gelbe Linie unterhalb der Flügelbasis ist vorhanden; die beiden Schildchen sind an ihrer Spitze rötlich gefärbt (auch einzeln bei ♂♂ meiner Sammlung) und das glänzende, rote 2. Tergit zeigt 2 ovale schwärzliche Flecke auf der Scheibe. Wie auf beigefügter Etikette vermerkt, wurde die Art aus *Fenusa rubi* gezogen.

17. *Polyblastus selandriæ* Brischke ♂.

(Schrift. Danzig, 1878, S. 98). In der Sammlung findet sich ein noch sehr gut erhaltenes ♂ vor, von Brischke unrichtigerweise als ♀ bezeichnet. Diese bislang nur im männlichen Geschlechte bekannte Art fällt auf 1. durch die Punktierung des glänzenden, schlanken Körpers, die an *Glyptorhaestes* erinnert; 2. durch das undeutlich gefelderte Mittelsegment; dieses zeigt eine gestreckte, schwach umleistete area postica und davor eine dünn umleistete area media, sonst nichts; 3. durch das schlanke 1. Tergit, das etwas gestreckter als sonst bei den *Polyblastus*-Arten ist und dem von *Pol. strobilator* Thunb. sich nähert; Kiele fehlen, doch sind Glymmen vorhanden und die Luftlöcher treten hervor; 4. durch das weißgelb gefärbte Gesicht nebst Wangen, die weißgelbe Mittelbrust und die ebenso gefärbte Unterseite der Hüften, und endlich 5. durch die langen, dünnen, schwarz und schmutzigweiß geringelten Hintertarsen. — Die Fühler sind von Körperlänge, die Geißel an der Spitze dicker als an ihrer Basis; die Tergite des glänzend schwarzen Hinterleibes sind hinterwärts ganz schmal weißlich gerandet; das Flügelmal ist groß, bräunlichgelb, der gerundete Unterrand ein wenig dunkler; die offene Spiegelzelle in ihrer Anlage groß; der Nervulus ist interstitial, der Nervellus antefurkal und etwas hinter der Mitte gebrochen. Das Tier nimmt sich bei *Polyblastus* etwas fremd aus; ob es einer anderen Gattung besser zuzuweisen wäre, wage ich auf das einzige



vorliegende männliche Exemplar nicht zu entscheiden. Ich habe es daher bei *Polyblastus* belassen. Laut beigefügter Etikette ist die Type aus *Selandria pubescens* gezogen.

18. *Polyblastus holmgreni* Brischke ♀♂.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 93). Beide Geschlechter sind in der Sammlung vertreten. Nach meiner Ansicht haben wir hier eine gute Art vor uns. Das Gesicht ist in beiden Geschlechtern weißgelb, der Kopf nach hinten rundlich sich verschmälernd, die Fühlergeißel von Körperlänge, nach der Spitze hin allmählich dünner werdend, ganz braungelb; das Mittelsegment zeigt 2 fast parallel laufende Längsleisten, beim ♀ ohne, beim ♂ mit Kostula; das 1. Tergit ist sehr breit, mit Kielen, wie die Tergite 2—4 ziemlich fein runzlig-punktiert; das 2. und 3. Tergit mit seichtem, aber deutlichem Quereindruck. Im übrigen stimmen die Angaben Schmiedeknechts (Opusc. Ichneum. Bd. 5, S. 2452). Das ♂ zeigt den Hinterrand der mittleren braunen Tergite viel breiter gelb als das Weibchen.

19. *Polyblastus grossus* Brischke ♀ = *Polyblastus annulicornis* Gir. (♀).

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 94). Auf den ersten Blick sieht das typische Weibchen einem solchen der Gattung *Euceros* Grav. ganz ähnlich, besonders infolge der breitovalen Form des Hinterleibes. Es ist ein sehr robustes Tier mit gelbem Fühlering, breit abgeplattetem Schildchen, starken Kielen des 1. Tergits und ziemlich breiten, glatten und glänzenden, rotgelben Hinterrändern aller Tergite. Es nimmt sich in seinem Habitus etwas fremdartig bei der Gattung *Polyblastus* aus. Schmiedeknechts Beschreibung entspricht ganz der Type (Opusc. Ichneum. Bd. 5, S. 2466).

20. *Polyblastus pallipes* Brischke ♂ = *Polyblastus holmgreni* Brischke (♂).

(Schrift. Danzig, 1878, S. 101). Die Type zeichnet sich nur durch den dunkler gefärbten Hinterleib vor dem ♂ von *Polybl. holmgreni* aus; die Hinterränder der Tergite sind hier nur schmal gelb. Im übrigen stimmt das vorliegende Exemplar mit *P. holmgreni* überein.

21. *Erromenus analis* Brischke ♀♂.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 95). Eine gute Art. Die Angaben Schmiedeknechts (Opusc. Ichneum. Bd. 5, S. 2471 und 2475) entsprechen den beiden Typen.

22. *Erromenus exareolatus* Brischke ♀♂ = *Erromenus melanotus* Grav.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 96, ♂, und Danzig, 1878, S. 102, ♀♂). In der Sammlung sind ein Weibchen und ein Männchen gleicher Art. Bei dem ♀ sind alle Hüften anstatt rot mehr braun gefärbt, die Hinterhüften an der Basis schwärzlich; auch die Hinterschenkel mehr braun als rot. Beim ♂ sind die Hüften heller gefärbt und die Hinterhüften an ihrer Rückseite mit einer großen schwarzen Makel geziert; der Hinterleib ist dunkler und weniger reich rot als beim ♀, indem nur die Hinterränder der Tergite rot sind.

23. *Erromenus fumatus* Brischke ♂.

(Schrift. Danzig, 1878, S. 102). In der Sammlung findet sich ein eigenartiges Männchen, das eine sichere Deutung meinerseits nicht zulässt. Brischke schreibt darüber: „Aus Larven von *Selandria alumbrata* erzogen. Ich stelle diese Art nur vorläufig hieher (zu *Erromenus*), denn sie paßt weder in diese noch in eine andere mir bekannte Gattung.“ Nach meiner Ansicht gehört die Type am ehesten in die Gattung *Polyblastus*. Gegen *Erromenus* spricht 1. das in der Mitte nicht hervortretende Gesicht; 2. die oberhalb der Fühlerbasis nicht eingedrückte Stirn; 3. die abweichende Felderung des Mittelsegments, die große Ähnlichkeit mit derjenigen von *Polybl. pastoralis* Grav. ♂ zeigt; 4. die nicht verdickten Hinterschenkel, und 5. die meistens hier hell gefärbte Basis der Hinterschienen. — Die Trübung der Flügel ist nur gering, so daß die Artbezeichnung „*fumatus*“ nicht gut angebracht sein dürfte. Nach der Schmiedeknechtschen *Polyblastus*-Tabelle vermag ich die Type mit keiner der darin aufgeführten Arten zu identifizieren; am nächsten kommt sie der *Polybl. pastoralis* Grav. Zwecks Klarstellung der Type sind weitere Zuchtergebnisse der sicherste Weg.

24. *Bassus frontalis* Brischke ♂ = *Homotropus bizonarius* Grav. var. ♂.

(Schrift. Danzig, 1878, S. 113). Die Type ist eine Variation der veränderlichen Art *Homotropus bizonarius* Grav. Das Schildchen zeigt sich hier ausgedehnt schwarz gefärbt und ist nur an seiner Spitze hell gezeichnet, welche Färbung Brischke allerdings nicht angibt. Die Basis aller Schenkel ist an der Unterseite schwärzlich gefleckt; das 2. Tergit ist bis auf den roten Hinterrand schwarz, und das rote 3. Tergit zeigt eine breite, dunkle Querbinde in der Mitte. Cf. Morley führt die Brischkesche Art richtig

bei *Hom. bizonarius* Grav. auf, allerdings setzt er ein Fragezeichen dazu (British Ichneum. Bd. 4, S. 90).

25. *Bassus suspiciosus* Brischke ♀ = *Zootrephus suspiciosus* Brischke (♀) = *Zootrephus holmgreni* Bridgm.

(Schrift. Königsberg, 1871, S. 106). Ein kleines, weibliches Exemplar, das der Var. b bei Thomson (Opusc. entom. p. 1487) entspricht. Brischkes Artname hat die Priorität gegenüber demjenigen Bridgmans, der seine Art erst 1882 aufgestellt hat.

26. *Trematopygus annulatus* Brischke ♀ = *Mesoleius viduus* Holmgr. (♀).

(Schrift. Danzig, 1878, S. 91). Die Type ist ein echter *Mesoleius*. Bei Benutzung der Schmiedeknechtschen Tabelle gelangt man richtig auf die Artvermerkung: cf. *Trematopygus annulatus* Brischke (Opusc. Ichneum. Bd. 5, S. 2954). Indes sind die Hinterhüften bei der Type nicht rot, sondern schwarz. Diese Färbung findet sich bei der nächsten Art hinter der darauf folgenden Tabellenziffer. Es ist *Mesoleius viduus* Holmgr. Das typische Weibchen entspricht ganz der von Holmgren gegebenen Beschreibung (Disp. Syn. Mesol. Scandinaviae, 1874, p. 23). Über diese Art sei noch das Folgende bemerkt: Kopf hinter den Augen kaum verschmälert; Fühler basal schwarz, danach rot, unterhalb der Basis bei der Type ein erhöhter Punkt; Rückenfurchen lang und deutlich; die Schulter bei dem Brischkeschen ♀ mit grossem, gelbem Hakenfleck; der Halsrand vorn schmal gelb gezeichnet, die Schwiele, das Flügelschüppchen und ein Strich unterhalb der Flügelbasis ebenfalls gelb; Mittelbrustseiten lederartig-punktiert, mit grossem, glänzendem Spekulum, vor diesem gestreift; das etwas glänzende Mittelsegment fein runzlig-punktiert, mit glänzender, abgerundeter area postica und angedeuteter, gestreckter area media; Hinterleib fein runzlig-punktiert, etwas glänzend, nach der Spitze hin stärker, das 1. Tergit mit Basalgrube und ziemlich schwachen, davon ausgehenden Längskielen, die queren Tergite 2—4 (5) rot, am Seitenrande verdunkelt, das 2. Tergit auf der Scheibe mit 2 schwarzen Makeln, die Tergite 2—7 schmal gelblich gerandet; Vorderhüften grösstenteils gelb, basal schwarz, die Hinterhüften schwarz; alle Schenkelringe gelb, die hinteren basal schwärzlich; die kräftigen Hinterschenkel rot; die Hinterschienen nebst ihren Sporen schmutzig strohgelb, erstere an Basis und Spitze geschwärzt; Hintertarsen schwarz; Flügelmal braun, an der Basis strohgelb; Nervulus ein wenig postfurkal, Nervellus antefurkal, weit hinter der Mitte gebrochen und einen schwachen Nerven aussendend.

27. *Trematopygus facialis* Brischke ♀♂ = *Trematopygus curvispina* Thoms.

(Schrift. Danzig, 1878, S. 91). Die beiden, noch wohl erhaltenen Typen bilden eine gute Art. Ich halte *Tremat. curvispina* Thoms. für identisch mit der Brischkeschen Spezies. Die Hintersporen sind allerdings nur schwach gekrümmt, so daß die Krümmung wenig auffällig ist; ferner ist das 4. Tergit an der Basis nicht mit einem scharfen Seitenrande versehen, sondern deutlich umgeschlagen. Etwas abweichend von der Thomsonschen Art zeigen beide Typen deutliche Rückenkiele auf dem 1. Tergit, die eine Furche einschließen und sich bis zu  $\frac{2}{3}$  dieses Tergits erstrecken. Trotzdem halte ich, da die übrigen Angaben in der Beschreibung stimmen, die beiden Arten für gleich.

Der Nervulus ist schräg stehend und weit postfurkal, der Nervellus stark antefurkal und weit hinter der Mitte gebrochen. Das 1. Tergit ist hinten (breit) und die Tergite 2—4 sind ganz rot; die 4 Vorderhüften sind beim ♀ rot bis braun, die Hinterhüften in beiden Geschlechtern schwarz, an der Spitze etwas rötlich.

28. *Cteniscus autumnalis* Brischke ♂.

(Schrift. Danzig, 1878, S. 105). Die Type ist in der Sammlung nicht vorhanden.

---

Neue Formen von *Pieris zochalia* Bsd. und  
*Eronia cleodora* Hbn.

Von Dr. C. le Doux, Fürstenwalde (Berlin).

Bei Durchsicht meiner afrikanischen Pieriden fand ich eine Anzahl abweichender Formen, deren Beschreibung ich hier folgen lasse.

*Pieris zochalia f. reducta* nov.

♂. Diese Form unterscheidet sich von der typ. *zochalia* und der *f. agrippinides* Holl. durch die fast fehlenden Saumpunkte der Hinterflgl.-Oberseite. Diese bestehen nur aus kleinen, braunschwarzen Schuppen und sind diese Saumpunkte nur ca. 0,5 breit (bei der typ. *zochalia* ca. 1,7 mm). Die Hinterflgl. sind aber fast ganz weiß. Die Unterseite hat nur ganz wenige und schwache Spuren der Submarginallinie. In der Zelle keine Striche. Auf der Discocellularis, im Feld 1c und 2 je ein schwacher brauner Strich. Die Grundfarbe der Hinterflgl. ist schmutzig-gelbbraun.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923](#)

Autor(en)/Author(s): Pfankuch Karl

Artikel/Article: [Aus der Ichneumonologie. \(Hym.\) \(10. Fortsetzung\). Die Brischkeschen Tryphoniden-Typen des ostpreußischen Provinzialmuseums in Königsberg. 571-582](#)